



Schule: Mittelschule Rosenheim - Fürstätt

Künstler: Peter Rappl (Holzbildhauer)

Lehrer: Kathrin Seitz
Friederike Moritzer
Kathrin Tokar
Philipp Seyfried
Andreas Rieger

Schüler: Angelina Andjelkovic
Ömer Koc
Laura Kuci
Shpend Pacolli
Edon Xhelili
Bleona Gjohiqi
Gina Weinzierl
Tobias Gilbert
Mona Murtini
Pascal Schnebelen

Kontakt: Schule:
Mittelschule Rosenheim- Fürstätt
Am Gries 21
83205 Rosenheim
Tel.: 08031/406720
Fax.: 08031/40672128
E-Mail: vsf1@schulen.rosenheim.de

Künstler:
Peter Rappl
Spatzenweg 15
83205 Prien am Chiemsee
Tel.: 0160/5083668
peter_rappl@t-online.de
Facebook/peter.rappl
www.bildhauer-rappl.de

TITEL DES KUNSTPROJEKTS:

MEIN LIEBLINGSORT

PROJEKTIDEE:

Die Grundidee zum Kunstprojekt „Schule trifft Kunst trifft Stadt“ liegt in der Installation einzelner Raumkörper zu dem Thema „Mein Lieblingsort“. Die Installation soll urbanen Charakter haben, d.h. der städtische Raum wird miteinbezogen und für den Betrachter geöffnet.

Der Besucher soll dazu eingeladen werden, zwölf einzelne Schülerwerke an unterschiedlichen Stellen (den „Lieblingsorten“ der SchülerInnen) im Stadtgebiet Rosenheim zu besuchen und währenddessen städtischen Raum zu erleben.

Ziel ist es, dem kindlichen Gedanken Raum zu geben. Dieser soll in Worte gefasst und anschließend in einer Druckgraphik veranschaulicht werden. Um die Leichtigkeit des kindlichen Gedankens widerzuspiegeln, wird die Graphik diagonal schwebend und auf Plexiglas gedruckt in einem kleinen Holzkubus hängend, präsentiert. Der Gedanke des Kindes schwebt sozusagen im Raum.

Alle zwölf Kuben bilden zusammen ein Ganzes. Präsentiert wird dies in Form von einem großen Kubus, welcher der fotografischen Dokumentation der Einzelwerke und der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema dient.

AUSFÜHRUNG / DURCHFÜHRUNG / TECHNISCHE UMSETZUNG:

Zu Beginn des Kunstprojektes stand die gedankliche Auseinandersetzung mit dem Heimatort im Vordergrund. Die Gedanken zum Thema „Mein Lieblingsort“ wurden in kleinen Texten versprachlicht. Erste Entwürfe mit dem Bleistift und einem breiten Pinsel folgten – bis eine Zeichnung als Vorlage für den Linolschnitt entstand. Für die SchülerInnen war die Technik des Linolschnittes neu. Deshalb dienten Scherenschnitt- und Abkratzbilder als Hinführung zum Linolschnitt. Der Blick wurde durch diese Vorübungen auf das Wesentliche gelenkt, Hell-Dunkel-Kontraste konnten wahrgenommen und der Entwurf weiter abstrahiert werden.

Der endgültige Entwurf wurde mit Blaupause auf die Linolplatte übertragen, welche anschließend mit dem Werkzeug für Linolschnitt, wie beispielsweise dem Hohlisen bearbeitet wurde. Zuletzt wurde der fertige Linolschnitt gedruckt.

In jeder Phase des Kunstprojektes fand ein reger Austausch zwischen den beteiligten Lehrkräften und dem Künstler Peter Rappl statt. Herr Rappl besuchte die Klassen bei der Arbeit und konnte den Kindern durch seine Erfahrung als Holzbildhauer und Künstler wertvolle Tipps in den Bereichen Komposition, Technik des Linolschnittes und Drucken geben.

Folgende Techniken kamen bei dem Kunstprojekt zum Einsatz: Zeichnung, Druckgraphik (Linolschnitt), Fotografie, digitale Medien. Für die Installation wurden die Materialien Holz, Plexiglas und Metall verwendet.

HINTERGRUND / ZIELE / AUSBLICK:

Während des Kunstprojektes fand für die SchülerInnen eine gedankliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Mein Lieblingsort“ und eine anschließende Umsetzung des Themas über das Medium Druckgraphik statt. Sie lernten dabei die handwerkliche Technik des Linolschnittes kennen, beschäftigten sich beim Anfertigen ihrer Skizzen mit der Kompositionslehre und lernten den Umgang mit Farbe und den verschiedenen Materialien.



DANK AN DIE UNTERSTÜTZER DES PROJEKTS:

GRWS - Wohnplätze und Sonderprojekte für Stadt Rosenheim mbH



Mein Lieblingsort

Der Beitrag der Mittelschule Rosenheim - Fürstätt zum Kunstprojekt „Schule trifft Kunst trifft Stadt“ liegt in der Installation einzelner Raumkörper zu dem Thema „Mein Lieblingsort“, die in das Stadtgebiet Rosenheim mit einbezogen wurden. Der Besucher wird dazu eingeladen, zwölf ausgewählte Schülerwerke an unterschiedlichen Stellen - den „Lieblingsorten“ der Schüler/innen - im städtischen Raum zu betrachten und durch das kindliche Auge zu erleben.

Zu Beginn des Kunstprojektes stand die abstrakte Auseinandersetzung mit dem Heimatort im Vordergrund. Mit dem Ziel dem kindlichen Gedanken Raum zu geben, wurden diese zum Thema „Mein Lieblingsort“ in Worte gefasst. Erste Entwürfe mit dem Bleistift und einem breiten Pinsel folgten – bis eine Zeichnung als Vorlage für den Linolschnitt entstand. Für die Schüler/innen war die Technik des Linolschnittes neu. Deshalb dienten Scherenschnitt- und Abkratzbilder als Hinführung zum Linolschnitt. Der Blick wurde durch diese Vorübungen auf das Wesentliche gelenkt, Hell-Dunkel-Kontraste konnten wahrgenommen und der Entwurf weiter abstrahiert werden. Der endgültige Entwurf wurde mit Blaupause auf die Linolplatte übertragen, welche anschließend mit dem Werkzeug für Linolschnitt, wie beispielsweise dem Hohleisen, bearbeitet wurde. Schließlich konnten die fertigen Linolschnitte der Schüler gedruckt und präsentiert werden. Von dieser Fülle an Werken wurden von zwölf Schülern Arbeiten ausgewählt, die als Installationen im öffentlichen Raum umgesetzt wurden. Um die Leichtigkeit des kindlichen Gedankens widerzuspiegeln, wurden diese Graphiken diagonal schwebend, auf Plexiglas gedruckt und in kleine Holzkuben gehängt. Der Gedanke des Kindes schwebt sozusagen im Raum.

In jeder Phase des Kunstprojektes fand ein reger Austausch zwischen den beteiligten Lehrkräften und dem Künstler Peter Rappl statt. Der Holzbildhauer Rappl besuchte die Klassen bei der Arbeit und konnte den Kindern durch seine Erfahrung als Künstler wertvolle Tipps in den Bereichen Komposition, Technik des Linolschnittes und Drucken geben.

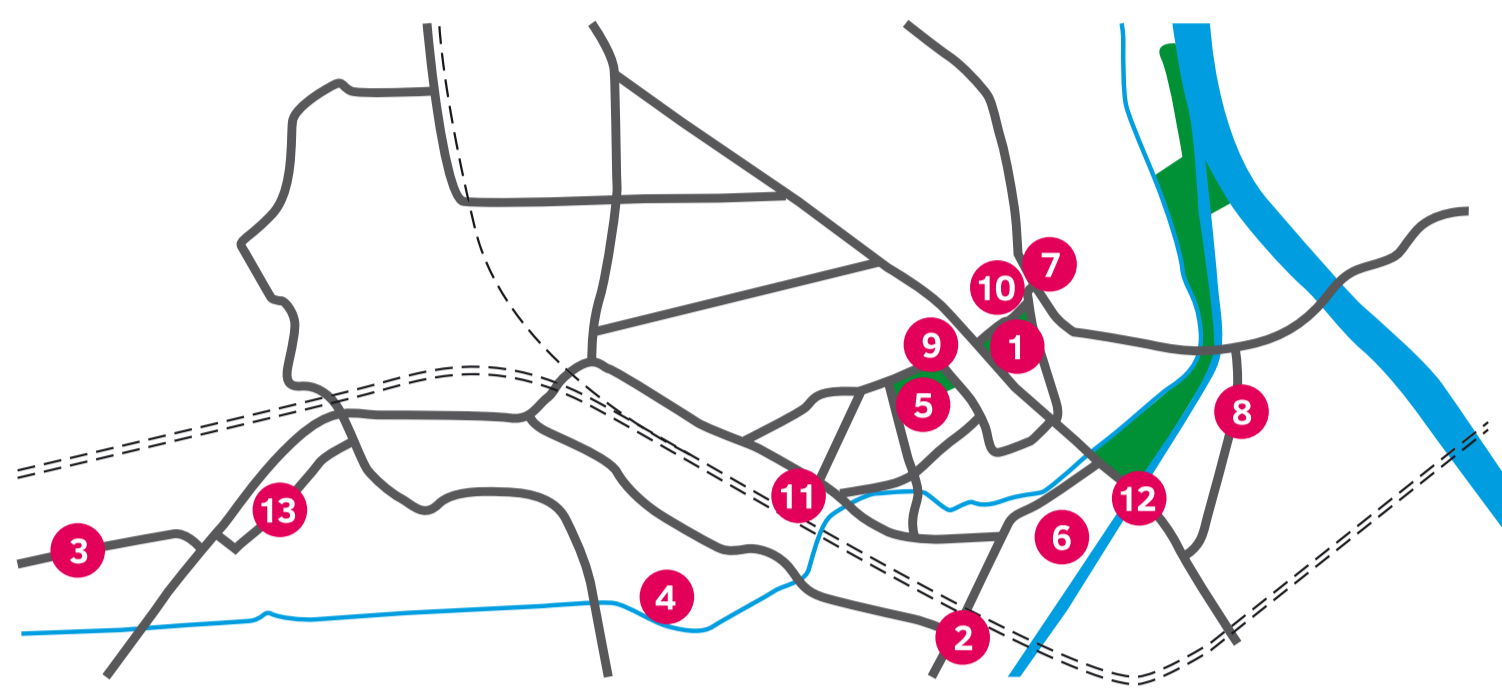
Folgende Techniken kamen bei dem Kunstprojekt der Mittelschule Fürstätt zum Einsatz: Zeichnung, Druckgraphik (Linolschnitt), Fotografie und digitale Medien. Bei den Installationen wurden die Materialien Holz, Plexiglas und Metall verwendet.

Mein Lieblingsort | ein Kunstprojekt der Städtischen Galerie Rosenheim in Kooperation mit der Mittelschule Fürstätt

Konzept und Realisierung

Peter Rappl
freischaffender Bildhauer

Standorte



- 1 Übersicht aller Arbeiten | Riedergarten
- 2 Angelina Andjelkovic | McDonalds | Kufsteiner Straße
- 3 Edon Xhellii | Figurengruppe | Kolbermoorer Straße
- 4 Bleona Gjohiqi | Mangfall | Kunstmühlstraße
- 5 Gina Weinzierl | Wasserrad | Salingarten
- 6 Tobias Gilbert | Eishalle | Jahnstraße
- 7 Ömar Koc | Dönerbude | Kaiserstraße
- 8 Laura Kuci | Freibad | Chiemseestraße
- 9 Schüler | Karstadt | Münchener Straße
- 10 Schülerin | Mittertor | Ludwigplatz
- 11 Mona Murtini | Bahnhof | Südtiroler Platz
- 12 Pascal Schnebelen | Kajakbach | Rathausstraße
- 13 Shpend Pacolli | Bolzplatz | Finsterwalderstraße

www.galerie.rosenheim.de

